

# Vorschläge und Handlungsaufträge

Die Umsetzung der Nationalen Anti-Korruptionsstrategie (NAKS), von Vorzeigeprojekten und Maßnahmen für den künftigen Aktionsplan der NAKS waren Themen des österreichischen Anti-Korruptions-Tags.

Die Nationale Anti-Korruptionsstrategie (NAKS) wurde mit 31. Jänner 2018 in einem Ministerrat beschlossen. „Korruption schwächt den Rechtsstaat und höhlt ihn aus. Diese Strategie ist ein klares Zeichen, dass wir Korruption bekämpfen und internationale Vorgaben erfüllen“, erklärte Staatssekretärin Karoline Edtstadler beim Ministerrat. Damit hat die österreichische Bundesregierung eine eindeutige Zielvorgabe im Bereich der Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung für die staatliche Verwaltung gegeben. Gleichzeitig wird damit verdeutlicht, dass der Kampf gegen Korruption durch drei wesentliche Teile unseres Staatswesens geschehen muss, nämlich durch die Verwaltung, die Zivilgesellschaft und die Wirtschaft. Eine Vielzahl an Akteuren dieser Sektoren wurde bereits bei der Erarbeitung der Strategie eingebunden. Die NAKS unterscheidet die Bereiche Prävention und Strafverfolgung. Sie wurde gemeinsam durch das Bundesministerium für Inneres (BMI) für den präventiven Bereich, und das Bundesministeriums für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz (BMVRDJ) für den repressiven Bereich erstellt.

**Aktionsplan zur Umsetzung der Nationalen Anti-Korruptionsstrategie.** Die NAKS schafft einen Rahmen und gibt grundlegende Ziele vor. Umgesetzt werden soll sie durch konkrete Maßnahmenpläne. Diese zweijährigen Aktionspläne umfassen nicht nur die Maßnahmen der unterschiedlichen Sektoren, sondern werden auch regionale und kommunale Ebenen einbinden. Der erste Aktionsplan ist für 2019 bis 2020 geplant. Ein eigens entwickeltes Raster dient als Grundlage, um die einzelnen Ziele, den geplanten Umsetzungszeitraum, zuständige sowie betei-



**Antikorruptionstag: Staatssekretärin Karoline Edtstadler, BAK-Direktor Andreas Wieselthaler.**



**Vortragende beim 12. Antikorruptionstag: Christoph Linke, Mathias Huter, Isabella Spazierer-Vlaschitz, Lisa Weinberger.**

ligte Organisationen sowie Indikatoren zu beschreiben und unter den jeweiligen Maßnahmenbereichen anzuführen. Die Eintragungen von Maßnahmen aller Akteure in den Raster sollen bis Ende 2018 abgeschlossen sein.

Die bereits in Umsetzung befindlichen oder geplanten Maßnahmen werden durch das Koordinationsgremium zur Korruptionsbekämpfung (KzK) unter Mitwirkung des Bundesamts zur Korruptionsprävention und Korruptionsbekämpfung (BAK) zusammengeführt. In einer Sitzung des Koordinationsgremiums am 1. März 2018 wurde der Entwurf des Aktionsplans präsentiert und die Mitglieder des Gremiums aufgefordert, ihren Input zu geben. Zudem wurde der österreichische Anti-Korruptionstag genutzt, um weitere, im KzK nicht vertretene Stakeholder einzuladen, zum Aktionsplan beizutragen.

Der Aktionsplan zur NAKS wird

periodisch ergänzt und aktualisiert. Geplant ist eine Evaluierung des mit Ende 2020 sowie eine Berichterstattung an die Bundesregierung über die erfolgten Umsetzungen der angeführten Maßnahmen. Zudem ist eine regelmäßige Berichterstattung aller beteiligten Institutionen im Rahmen des Koordinationsgremiums zur Korruptionsbekämpfung über den Umsetzungsstand vorgesehen.

**Umsetzungsmaßnahmen des Innenressorts.** Als erstes Ressort hat das Bundesministerium für Inneres seine Umsetzungsmaßnahmen eingemeldet. Die von der Strategie empfohlene Implementierung von Compliance-Management-Systemen (CMS) für den öffentlichen Bereich oder die Einrichtung eines Integritätsbeauftragten-Netzwerkes (IBN, <https://integritaet.info>) zählen zu den im BMI umgesetzten Maßnahmen. Ein besonderes Augenmerk wird in Zukunft auf den weiteren

Ausbau von Integritätsbeauftragten in der öffentlichen Verwaltung gelegt werden, die im Sinne von Compliance selbstständig allgemeine Beratungsaufgaben in ihren Zuständigkeitsbereichen wahrnehmen sollen. Nach einer einwöchigen Schulung im BAK werden die Verwaltungsbediensteten zu Experten für Fragen der Integritätsförderung und Korruptionsprävention ausgebildet und stellen dieses Know-how als Multiplikatoren in ihren Organisationen zur Verfügung. Zu ihrer laufenden Unterstützung hat das BAK bereits eine Internet-Plattform für das Netzwerk eingerichtet, auf der Unterrichtsmaterialien, Rechtstexte, Fallbeispiele und die neueste Literatur zur Verfügung gestellt werden.

Des Weiteren werden sowohl in der Polizeigrundausbildung als auch in Ausbildungsmodulen für das BFA und das Projekt „Gemeinsam.Sicher“ ver-



**Vortragende beim 12. Antikorruptionstag in Rust: Albert Koblizek (BMI), Christian Mayer (BMLV), Martina Koger (BAK), Johannes Schmid (ÖSB), Andreas Skorianz (Land Kärnten), Paul Jauernig (Magistrat Wien), Markus Reiter (BAK).**

stärkt Schulungsmaßnahmen unter Forcierung von E-Learning-Modulen zu den Themen Korruptionsprävention, Compliance und Integritätsförderung durchgeführt. Der Verhaltenskodex des BMI wird laufend aktualisiert und Informationsfolder zur Bewusstseinsbildung erstellt. Darüber hinaus werden im BMI umfangreiche Vorarbeiten für die Einführung von Risikomanagement und zur Ausbildung von ressortinternen Risikomanagern geleistet.

**Der österreichische Anti-Korruptions-Tag.** Zum 12. Mal veranstaltete das BAK heuer den österreichischen Anti-Korruptions-Tag. Über 120 Expertinnen und Experten aus Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft diskutierten vom 17. bis 18. Mai in Rust Herausforderungen im Zusammenhang mit Korruptionsprävention und Integritätsförderung. Dieses Jahr war das zentrale Thema der Veranstaltung die Umsetzung der Nationalen Anti-Korruptionsstrategie (NAKS). Ziel war es, Vorzeigeprojekte und neue Maßnahmenvorschläge für den künftigen Aktionsplan der NAKS vorzustellen. Basierend auf den Vorgaben der NAKS wurden Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Verwaltung, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zur Mitarbeit bei der Erstellung des Aktionsplans eingeladen.

**Beiträge der Expertinnen und Experten.** Die Staatssekretärin im Innenministerium Mag. Karoline Edtstadler betonte in ihrer Eröffnungsrede die Bedeutung der Nationalen Anti-Korruptionsstrategie: „Wir haben die Strategie beschlossen, um im Korruptionswahnehmungsindex noch weiter nach oben zu kommen. Jetzt muss sie in Form des Aktionsplans unter breiter Einbindung aller Sektoren rasch mit Leben erfüllt werden.“ Damit gab sie nicht nur den

Startschuss für die Arbeit der beiden Konferenztage, sondern auch einen Fahrplan für die Ausarbeitung des Aktionsplans bis Ende 2018 vor.

Als Vertreterin des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC) erläuterte Constanze von Söhnen Zielvorgaben, Erfahrungen sowie mögliche Hürden bei der Erarbeitung von Anti-Korruptionsstrategien im internationalen Bereich. Die Einbindung möglichst vieler Stakeholder sowie die Notwendigkeit einer verantwortlichen Koordinierungsstelle wurden von ihr hervorgehoben. Im Anschluss daran wurden in vier Podiumsdiskussionen etablierte Maßnahmen, Best Practices sowie Empfehlungen aus der Bundes- und Landesverwaltung, der Wirtschaft und der Zivilgesellschaft diskutiert.

Unterschiedliche Compliance-Ansätze der Bundesministerien wurden im ersten Panel beleuchtet, das von Dr. Martina Koger, Leiterin der Abteilung für Prävention, Edukation und internationale Zusammenarbeit des BAK geleitet wurde. Dr. Verena Krammer aus dem zentralen Compliance-Management des Bundesministeriums für Finanzen stellte das Governance-Risk-Compliance-System (GRC) des BMF vor und betonte die Bedeutung der Führungskräfte als Träger und Vermittler einer Organisationskultur, die vom Ge-

danken der Integrität und Compliance getragen wird. „Tone from the top is not what you say but what you do“, sagte sie.

Dr. Christian Mayer, Leiter der Disziplinar- und Beschwerdeabteilung des Bundesministeriums für Landesverteidigung, erläuterte die organisatorische Einbindung der Compliance-Aufgaben im BMLV und hob das Integritätsbeauftragten-Netzwerk als Vorzeige-Modell hervor, das ressortintern durch weitere Integritätsbeauftragte ausgeweitet werden soll. Dr. Albert Koblizek, Chief Compliance Officer des Bundesministeriums für Inneres, regte die Aufnahme vieldiskutierter und oft im Compliance-Bereich nachgefragter Themen in den Aktionsplan der NAKS an, wie Sponsoring, Befangenheitsprüfungen, Vergabe, Veranstaltungsmanagement, Vereinbarkeit von Vereinistigkeiten aber auch den Umgang mit Social Media.

Durch das Panel des Sektors Privatwirtschaft führte der Direktor des BAK, Mag. Andreas Wieselthaler. Dr. Carlotta Eberl, Director Corporate Compliance der Agrana AG, diskutierte die Rolle von Compliance-Verantwortlichen. „Ich sehe mich in erster Linie als Beraterin. Wir wollen ein Netz bereithalten, bevor Verstöße passieren.“ Mag. Rudolf Schwab, Compliance Officer *AI Group*, unterstützte diesen beratenden Ansatz und betonte die Wichtigkeit der Kommunikation von Compliance-Anliegen. „Am wichtigsten ist die Kommunikation des Compliance-Bereichs ins Unternehmen hinein, um Vertrauen aufzubauen und für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bekannt und anwesend zu sein.“ DDr. Alexander Petsche, Partner und Compliance Experte bei Baker McKenzie, führte den Teilnehmerinnen und Teilnehmern vor Augen, dass das Schreiben von Leitlinien und Handbüchern nicht ausreicht, sondern



**AK-Tag: Christian Manquet (Justizministerium), René Wenk (Rechnungshof)**



**Teilnehmerinnen und Teilnehmer des 12. Anti-Korruptionstages des BAK in Rust.**

dass deren Inhalte verinnerlicht und gelebt werden müssen.

Im Panel der Landes-, Stadt- und Kommunalverwaltung, moderiert von Mag. Markus Reiter, Leiter des Referats Edukation im BAK, berichtete Dr. Paul Jauernig, Leiter der internen Revision, Magistratsdirektion Wien, von seinen langjährigen Erfahrungen und Aktivitäten im Bereich der Korruptionsprävention und Integritätsförderung, wie etwa die Herausgabe des Handbuchs „Eine Frage der Ethik“. Zudem kündigte er die geplante Ausweitung des Tätigkeitsbereichs der internen Revision um das Aufgabengebiet „Compliance“ an.

Der „Österreichische Städtebund“, vertreten durch Fachbereichsleiter Dr. Johannes Schmid, stellte das E-Learning-Tool zum Verhaltenskodex Korruptionsprävention vor, das derzeit adaptiert und auch als App-Anwendung gestaltet wird. Einen weiteren Zugang zum Thema Compliance präsentierte Dr. Andreas Skorianz aus der Landesamtsdirektion der Landesregierung Kärnten, der über die ständige Arbeitsgruppe zur Korruptionsprävention berichtete, die mit Regierungsbeschluss eingerichtet wurde und zweimal jährlich tagt. Um Führungskräfte und Mitarbeiterinnen für das Thema zu gewinnen, wurde die Compliance-Auftaktveranstaltung von einer Comedian-Trainee mitgestaltet.

Dr. René Wenk erläuterte die ersten Schritte des Rechnungshofes im Sinne der NAKS durch die Einrichtung einer eigenen Abteilung für Korruptionsprävention, Compliance und Risikomanagement, der es fortan obliegt, unter anderem Querschnittsprüfungen in diesem Themenbereich vorzunehmen. Die Ergebnisse sollen in die weitere Ausrichtung der Aktionspläne der NAKS einfließen.

Das Panel „Zivilgesellschaft“, geleitet von MMag. Isabella Spazier-Vlasechitz, Leiterin des Referats Prävention und Ursachenforschung im BAK, diskutierte über Bedingungen für die erfolgreiche Umsetzung der NAKS. Als Vertreterinnen und Vertreter der Zivilgesellschaft waren sich Mag. Lisa Weinberger, Office Manager bei Transparency International Austrian Chapter, Mag. Mathias Huter, Generalsekretär des Forum Informationsfreiheit, und Mag. Christoph Linke, Lehrer an der HTLBLuVA Spengergasse und selbstständiger IT-Unternehmensberater, einig, dass ausreichende Information der Bürgerinnen und Bürger eine Grundvoraussetzung für Korruptionsprävention sei.

„Wenn man die Auswirkungen von Korruption nicht kennt, dann fällt Präventionsarbeit nicht auf fruchtbaren Boden“, sagte Weinberger. Ohne Information, Wissen und Transparenz kann die Zivilgesellschaft ihre Aufgaben als kri-

tisches Korrektiv nicht wahrnehmen. Informationen der öffentlichen Hand sollten vermehrt der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, regte Huter an. Das Wissen, dass gegen Korruption präventiv und repressiv vorgegangen wird, sei auch für Schülerinnen und Schüler wichtig, betonte Linke: „Wir müssen nicht nur Bewusstsein schaffen, sondern die Jugendliche in ihrem Selbstbewusstsein stärken, um gegen Korruption aufzutreten. Denn Kinder werden nicht korrupt geboren, sondern dazu erzogen und geprägt.“

**Ausblick auf die Umsetzung der NAKS.** Ideen und Handlungsaufträge für den ersten Aktionsplan 2019-2020 gab es am Ende des Anti-Korruptionstages genug. Diese werden nun vom BAK und dem Koordinierungsgremium zur Korruptionsprävention (KzK) gesammelt und zusammengefasst.

„Weitere Ideen und Vorschläge sind willkommen“, forderte auch Dr. Christian Manquet, Abteilungsleiter im Bundesministerium für Verfassung, Reformen, Deregulierung und Justiz und Leiter des Gremiums KzK. Diesem Appell schloss sich Mag. Andreas Wieselthaler, Direktor des BAK, in seinen Abschlussworten an und erinnerte einmal mehr, an die Notwendigkeit einer gemeinsamen, abgestimmten Vorgehensweise im Kampf gegen Korruption.